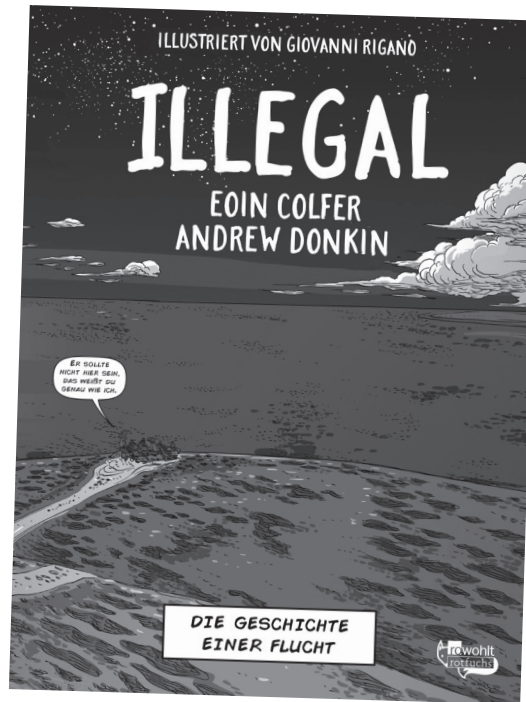


Literaturprojekt zu: Eoin Colfer und Andrew Donkin (Illustrationen: Giovanni Rigano) „Illegal“

Rowohlt Verlag, 2018
144 Seiten
ab ca. 11 Jahren



Inhalt:

Vorbemerkungen	2
Inhalt des Buches	3
Tagebuch	4
Zu den Autoren / zum Illustrator	7
Meine Erwartungen	8
Kapitel 1 – 17	9
Aufgaben nach der Lektüre des Buches	20
Lösungen	33

Autor: Hans-Jürgen van der Gieth

Impressum:

© 2019 Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek

Umsetzung: BVK Buch Verlag Kempfen



Vorbemerkungen

Bei der Beschäftigung mit einem Thema wie „Flucht“ oder „Flüchtlinge“ ist neben der rein objektiven faktengeprägten Auseinandersetzung immer auch die emotionale Dimension in besonderer Weise zu berücksichtigen. Dabei sind die Emotionen, das Gefühl von Empathie und Mitleid, aber auch die oftmals damit verbundene Wut auf die Ereignisse oder auch die Verantwortlichen, die für die Notlage der Menschen Verantwortung tragen, nicht zu unterschätzen. Nicht zuletzt Kinder und Jugendliche entwickeln ein feines Gespür für Recht und Gerechtigkeit, für die Not von Menschen. Diese Emotionen führen häufig dazu, den notleidenden Menschen helfen zu wollen. Nicht unterschätzt werden dürfen allerdings auch die – nennen wir sie einmal – negativen Emotionen, die durch die Beschäftigung bzw. Konfrontation mit der Flüchtlingsthematik bzw. -problematik verbunden sind und hervorgerufen werden können. Konkret spielt hier sicherlich die bei vielen Menschen anzutreffende Angst vor dem Unbekannten, vor dem Fremden ... eine Rolle. Gepaart mit politisch aufgeladenen Bedrohungsszenarien oder Verschwörungstheorien, der Aufrechterhaltung alter Ressentiments und Vorurteilen gegenüber bestimmten Personengruppen, ergibt sich eine höchst problematische politische Situation.

Die Graphic Novel „Illegal“ eignet sich hervorragend, um im Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler mit der Form des „illustrierten Romans“ zu konfrontieren. Dabei stellt die Comicform auch leseschwächere Schülerinnen und Schüler vor keine großen Verständnisprobleme. Hinzu kommt, dass sie Comics aus ihrem Alltag kennen und ihnen diese „Literaturform“ bekannt ist. Über den Deutschunterricht hinaus bietet „Illegal“ eine hervorragende Möglichkeit, zum Beispiel im Politikunterricht das Thema „Flucht“ zu behandeln. Die Vielzahl auch an ethischen Fragen, die im Buch latent mitschwingen, können im Philosophie- oder Ethik-Unterricht ebenso behandelt werden wie im Religions-Unterricht. Schließlich bietet die Graphic Novel tolle Möglichkeiten, sich im Kunstunterricht mit der ästhetischen Analyse einer solchen Kunstform zu beschäftigen und darüber hinaus Anregungen für eigene Produktionen zu erhalten.

Das vorliegende Literaturprojekt ist in zwei Teile gegliedert. Der 1. Teil folgt dem Lesefortschritt, bei dem der wichtigste Inhalt des Buches vom 1. bis zum 17. Kapitel behandelt werden kann. Im 2. Teil werden grundsätzliche sowie fächerübergreifende Themenaspekte angesprochen, die nach der Lektüre des gesamten Buches bearbeitet werden können. Selbstverständlich können diese auch schon in die Behandlung der Lektüre (siehe 1. Teil) integriert werden.

Ich wünsche Ihnen interessante Unterrichtsstunden bei der Beschäftigung mit der Graphic Novel „Illegal“ und viele inspirierende und informative Momente.

Hans-Jürgen van der Gieth



Inhalt des Buches



In der Graphic Novel „Illegal“ von Eoin Colfer und Andrew Donkin, illustriert von Giovanni Rigano, wird die fiktive Geschichte des zwölfjährigen Ebo aus einem kleinen afrikanischen Dorf erzählt. Das Schicksal von Ebo steht sozusagen exemplarisch für das ähnlich Betroffener. Als Ebo erfährt, dass sich sein Bruder Kwame auf der Flucht nach Europa befindet, verlässt auch er sein Heimatdorf, um ihm zu folgen. Erzählt wird im Wechsel einmal die aufregende Flucht über das Mittelmeer, zum anderen die Ereignisse vor der Flucht, die Lebensbedingungen in dem kleinen afrikanischen Dorf und schließlich Ebos Aufbruch und die Zeit bis zum Beginn der Mittelmeerüberquerung.

Die beiden Teile des Buches sind **abwechselnd jeweils in eigenen Kapiteln** dargestellt. Dabei unterscheiden sich die Darstellungen auch schon durch ihre farbliche Gestaltung. Während bei der Beschreibung der Flucht Blautöne dominieren, hat der Illustrator bei der Beschreibung der Ereignisse vor der Flucht und bei der Darstellung des täglichen Lebens in Afrika hauptsächlich eine wärmere gelbliche Colorierung gewählt.

Im Mittelpunkt der Darstellung der Flucht steht die gefährliche Überfahrt von Nordafrika über das Mittelmeer nach Italien. Dabei werden die widrigen „Reise“-bedingungen ebenso thematisiert wie die emotionale Lage der Protagonisten, die von Angst und Ungewissheit geprägt ist. Lebensbedrohliche Situationen zeigen die Gefährlichkeit einer solchen Überfahrt und machen deutlich, welchen „Preis“ die Flüchtenden zahlen. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls das skrupellose Handeln der Fluchthelfer thematisiert.

Bei der Darstellung der Ereignisse vor der Flucht und die Zeit bis zur Mittelmeerüberquerung werden die Lebensbedingungen in einem kleinen afrikanischen Dorf ebenso beschrieben wie die widrigen Verhältnisse auf dem Weg zur Küste. Von der Entscheidung des Hauptprotagonisten Ebo zur Flucht an werden seine Bemühungen beschrieben, den Weg zur Küste zu nehmen und dabei seinen bereits vor ihm geflohenen Bruder Kwame zu finden. Er lernt fremde Städte und Menschen kennen und erfährt dabei die Machenschaften der Leute, die sich an den Flüchtenden bereichern.

Neben dem aufs Wesentliche beschränkten Text erzählen die Illustrationen sehr eindringlich und emotionalisierend die Geschichte Ebos. Durch die enge und kongeniale Verbindung von Text und Bild wird der Leser tief in die Geschehnisse einbezogen. Er wird nicht nur zum Beobachter der Ereignisse, sondern beinahe zum Beteiligten, der mit den Hauptfiguren mitleidet und ihr Schicksal hautnah nacherleben kann. Diese Emotionalisierung und Möglichkeit zur Identifikation mit den Beteiligten macht das Buch zu einem geeigneten Mittel bei der Beschäftigung mit der sogenannten Flüchtlingskrise. Die Geschichte von Ebo, seinem Bruder Kwame und anderen Flüchtenden ist dazu geeignet, Menschen allen Alters das Thema Flucht näherzubringen und Empathie zu entwickeln. Sie zeigt anschaulich die schwierigen Lebensverhältnisse der Menschen und lässt ihre Entscheidung, ihre Heimat zu verlassen, nachvollziehbar werden.



Tagebuch zur Graphic Novel „Illegal“ (1)



Ihr lest in eurer Klasse das Buch „Illegal“ von Eoin Colfer und Andrew Donkin, illustriert von Giovanni Rigano. Das Buch ist eine sogenannte „Graphic Novel“. Das heißt zunächst einmal, dass es ein Comic ist. In den letzten Jahren werden oft literarische Texte in Form einer Graphic Novel veröffentlicht. Daher bezeichnet man eine Graphic Novel auch als einen **illustrierten Roman** bzw. grafischen Roman oder auch Comicroman. In Deutschland hatte man versucht, einen deutschen Begriff für diese Literaturgattung zu finden und benutzte so auch den Begriff „Bildroman“. Allerdings hat sich bisher dieser Begriff nicht durchsetzen können. Graphic Novels richten sich häufig an eine erwachsene Leserschaft. Man will mit dem Begriff diese Art von Comic von den herkömmlichen Comicheften unterscheiden und sie als anspruchsvoller darstellen.

Den Begriff Graphic Novel eindeutig zu bestimmen, ist nicht ganz einfach. Meist meint man mit diesem Begriff einbändige Comics, die eine zusammenhängende Geschichte erzählen. Oft ist auch ein besonderer literarischer Anspruch mit dieser Form verbunden. In ihm wird eine Geschichte wie in einem herkömmlichen Roman aufgebaut. Neben einer gewissen Länge zeigt sie oftmals den für einen Roman typischen dreiteiligen Aufbau.

Vorläufer der Graphic Novel gab es bereits in den 1920er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Damals erzählten die Künstler in ihren Büchern ohne Worte komplexe Geschichten. Es bildete sich der Begriff „woodcut novel“. Die expressionistischen Bilderfolgen zum Beispiel von Lynd Kendall Ward, Frans Masereel oder Otto Nückel gehören zu den ersten Veröffentlichungen.

Als erste „richtige“ Graphic Novel, so wie wir sie heute kennen, wird das Buch „His Name is ... Savage“ von Gil Kanes aus dem Jahre 1968 genannt. Die Bezeichnung „Graphic Novel“ für ein neues literarisches Genre wurde zum ersten Mal 1978 von Will Eisner verwendet. Er hatte vier Kurzgeschichten in einem Buch mit dem Titel „A Contract with God“ („Ein Vertrag mit Gott“) herausgebracht. Will Eisner wollte sich ganz bewusst von den „Wegwerf“-Comic-Heftchen unterscheiden. Für ihn waren die Inhalte der Graphic Novels besonders wichtig für die Unterscheidung von den herkömmlichen Comics. So sagte er: „Die Zukunft der Graphic Novels liegt in der Wahl lohnender Themen und in der Innovation der Darstellung.“

Zu Recht trägt das Buch „Illegal“ die Bezeichnung „Graphic Novel“, da es alle Kriterien für dieses Genre erfüllt. Hier wird eine zusammenhängende Geschichte erzählt. Sie folgt einer gewissen Dramaturgie, bei der der Anlass der Flucht bzw. der Anfang der Geschichte, die aufregenden und dramatischen Schilderungen von Fluchtvorbereitung und Durchführung



Tagebuch zur Graphic Novel „Illegal“ (2)



der Flucht beschrieben werden und schließlich das Ende der Flucht mit den entsprechenden Folgen. Dabei spielt die Handlung zu zwei unterschiedlichen Zeiten, die von Kapitel zu Kapitel abwechselnd dargestellt werden. Es wird zum einen die Zeit *vor* der eigentlichen Flucht beschrieben; jeweils mit „Damals“, und zum anderen die Ereignisse *während* der Flucht; jeweils mit „Jetzt“ gekennzeichnet.

Die Graphic Novel ist in insgesamt 17 Kapitel aufgeteilt. Wie du ein Tagebuch von diesem Buch führen kannst, siehst du auf der Seite 6. Dort ist eine Musterseite (DIN-A4-Querformat) angelegt. Selbstverständlich kannst du auch andere Punkte in dein Tagebuch aufnehmen.

Wenn du möchtest, kannst du ein Titelblatt für dein Romantagebuch entwerfen. Die Graphic Novel bietet bestimmt schon ein paar Anregungen. Selbstverständlich kannst du auch die Vorlage (s. S. 7) verwenden.

Bei den Aufgaben der Arbeitsblätter wird nicht mehr besonders die Führung des Tagebuches angegeben. Es ist zu jedem Kapitel zu führen. Eine Rubrik des Tagebuches enthält den Punkt „Personen-Charakterisierung“. Auch hierzu werden zu den einzelnen Kapiteln keine besonderen Aufgaben mehr gestellt. Die Entwicklung der Charaktere der Hauptpersonen ist von dir immer mitzubedenken und ins Tagebuch einzutragen.

Wichtig: Belege deine Erkenntnisse mit der Angabe konkreter Textstellen bzw. Illustrationen. Nenne also Seitenzahl und möglichst Absatz und Zeile bzw. die konkrete Illustration.



Tagebuch – Muster



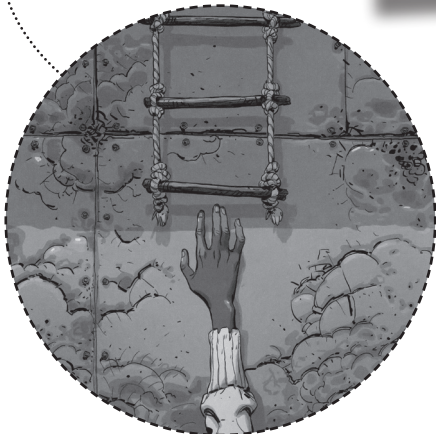
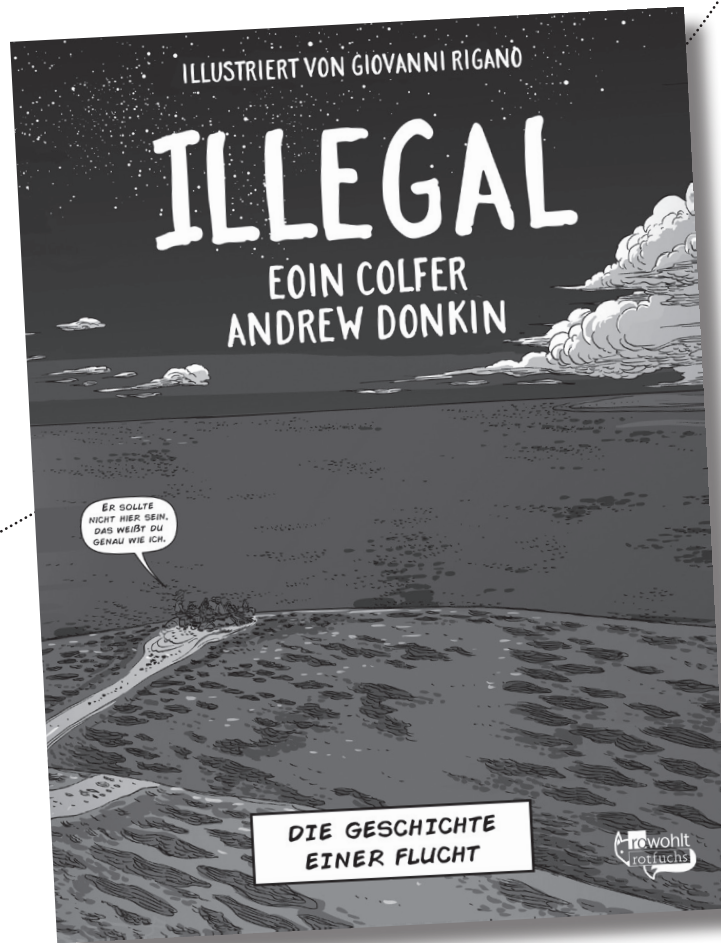
Kapitel/ Seiten	Ort und Zeit	Kurze Beschreibung der Handlung	Kurze Beschreibung der Illustrationen	Personen/ Charakterisierung	Besonderheiten	Eigene Gedanken, Beobachtungen, Ideen, Fragen

Tagebuch



von _____

Klasse _____



Zu den Autoren / zum Illustrator



Es ist immer interessant, Informationen zu einem Autor eines Buches zu sammeln. Bei der Graphic Novel „Illegal“ sind drei Personen beteiligt: zwei Autoren und ein Illustrator. Selbstverständlich hat der Illustrator einen besonders hohen Anteil an diesem Buch. Beschäftige dich nun mit Fragen wie: Haben die Autoren noch weitere Bücher geschrieben? Hat der Illustrator noch andere Bücher illustriert? Wie alt sind sie? Aus welchem Land / welchen Ländern kommen sie? Was hat sie zur Tätigkeit als Autor / Illustrator gebracht? Welchen Anlass, welche Motivation, welche Absicht ... liegt der Erstellung der Graphic Novel „Illegal“ zugrunde? Und viele Fragen mehr sind denkbar.

■ Aufgabe

Informiere dich ausführlich über die beiden Autoren und den Illustrator. Nutze dabei das Internet und schau hierbei auch auf die Homepage des Verlages (www.rowohlt.de / Verlage/rowohlt-rotfuchs.de). Lege jeweils einen Steckbrief (s. u. und auf S. 9) an.

Steckbrief

Name: _____

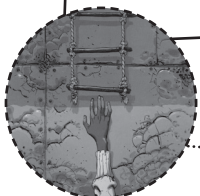
Vorname: _____

Beruflicher Werdegang: _____

Foto des Autors

Werke: _____

Verschiedenes: _____



Steckbrief

Name: _____

Vorname: _____

Beruflicher Werdegang: _____

Werke: _____

Verschiedenes: _____

Foto des Autors



Steckbrief

Name: _____

Vorname: _____

Beruflicher Werdegang: _____

Werke: _____

Verschiedenes: _____

Foto des
Illustrators

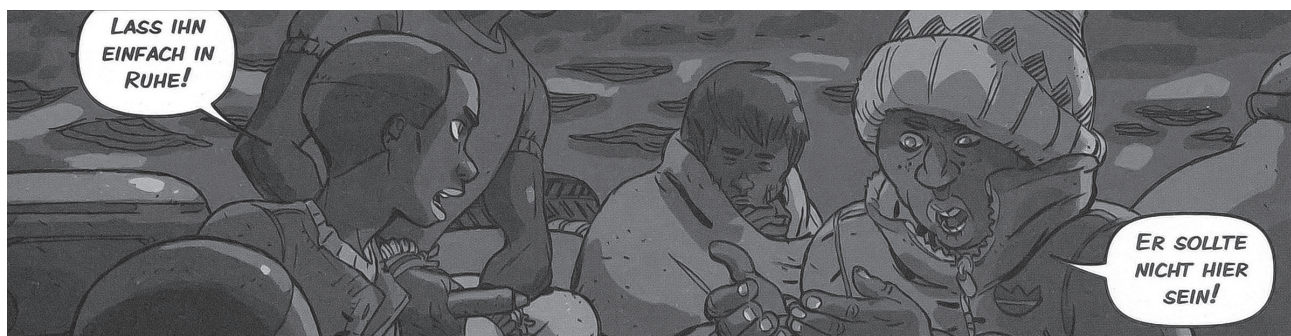
Kapitel 1: Jetzt



Das 1. Kapitel zeigt Ebo auf einem Flüchtlingsboot auf dem Mittelmeer. Er befindet sich dort mit anderen auf der Flucht von der afrikanischen Küste über das Mittelmeer in Richtung Europa.

■ Aufgaben

1. Wer befindet sich auf dem Boot?
2. Was erfahren wir von den Menschen, die sich auf dem Boot befinden?



3. Welche Hoffnungen hat Ebo?
4. Die Zeichnungen vermitteln eine ganz bestimmte Stimmung. Wie würdest du diese Stimmung bezeichnen? Wie erreicht der Zeichner dies?
5. Auf Seite 5 des Buches ist ein Bild zu sehen, das einen kurzen Rückblick auf das Ablegen des Bootes von der Küste zeigt. Welche Situation wird hier abgebildet.



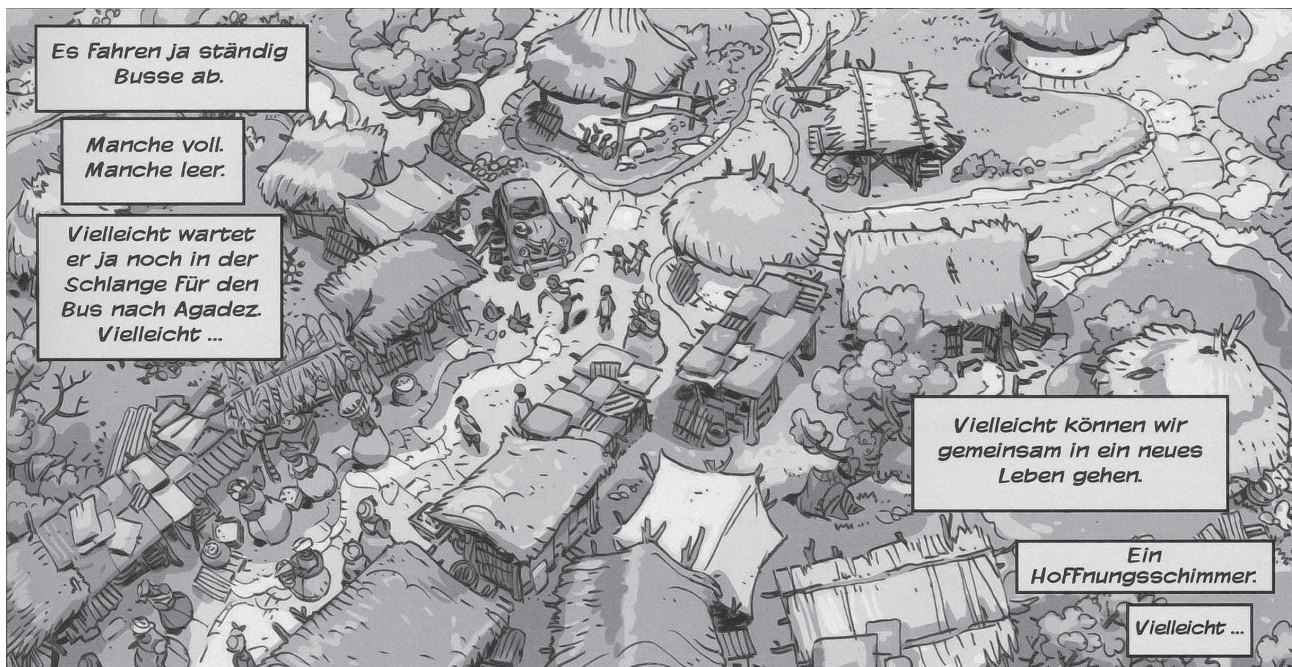
Kapitel 2: Damals



Im 2. Kapitel gibt es einen Rückblick auf die Zeit neunzehn Monate vor der Flucht. Es wird das Leben in dem Dorf beschrieben. Die Kameraden von Ebo sprechen über seine Schwester und verhöhnen ihn dabei. Ebo singt gerne, so auch in dieser Situation. Er erfährt von einem Mädchen aus dem Dorf, Alice, dass sein Bruder Kwame das Dorf verlassen hat und sich auf der Flucht nach Europa befindet. Nach dem Besuch bei seinem Onkel entschließt sich Ebo, ebenfalls zu fliehen.

■ Aufgaben

1. Zu Beginn des 2. Kapitels (s. S. 7 des Buches) ist Ebos Kopf groß abgebildet. Ebo ist in dem Moment klar, dass sein Bruder fort ist, ohne ihm etwas von seinem Fluchtplan zu erzählen. Wie reagiert Ebo auf diese Erkenntnis? Wie ist sein Gesichtsausdruck zu deuten? Schreibe einen Text, aus dem die möglichen Gedanken Ebos hervorgehen.
2. Beschreibe das Dorf, in dem Ebo lebt.
3. Wie verbringt Ebo seine Zeit?
4. Welche Auseinandersetzung hat Ebo mit seinen Kameraden? Beschreibe diese Situation mit eigenen Worten.
5. Was treibt Ebo dazu, auch das Dorf zu verlassen?
6. Was stellt die Illustration unten (s. S. 13 des Buches) dar? Beschreibe es!



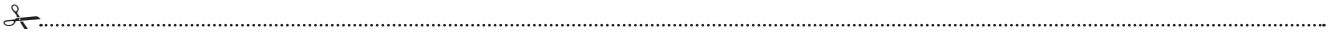
Kapitel 3: Jetzt



Auf dem Meer versagt der Motor des Bootes. Es treibt nun mitten auf dem Meer. Die Insassen sprechen über ihre Situation.

■ Aufgaben

1. Beschreibe die Situation, in der sich die Bootsflüchtlinge befinden?
2. Wie geht Ebo mit der Situation um?
3. Ergänze das Ende des 3. Kapitels durch eine eigene Zeichnung.



Kapitel 4: Damals

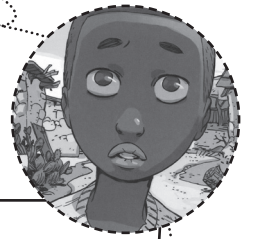
Ebo will zu seinem Bruder. Er macht sich auf den Weg, fährt in einem überfüllten Bus mit und landet schließlich in einer großen Stadt namens Agadez. Er verbringt die nächste Zeit in dieser Stadt, sucht Arbeit als Tagelöhner und schläft in einer Tonne.

■ Aufgaben

1. Erläutere den Satz: „Es ist, als wenn sich ein Tor öffnet. Und ich muss durch, bevor es sich schließt.“ (aus: Eoin Colfer/Andrew Donkin; illustriert von Giovanni Rigano: *Illegal*, S. 19)
2. Beschreibe die ersten Tage, die Ebo in Agadez verbringt.
3. Agadez ist eine große Stadt im Niger. Informiere dich und fertige einen Steckbrief von dieser Stadt an. Benutze hierzu das Steckbrief-Muster auf Seite 14.
4. Fertige eine Collage davon, wie du dir das Leben der Menschen in Agadez vorstellst. Informiere dich vorher im Internet, in Büchern oder Zeitschriften über die dortigen Lebensbedingungen. Versuche, in deine Collage sowohl objektive Informationen als auch subjektive Gedanken unterzubringen, die du mit der Beschäftigung mit dieser Stadt, der Region bzw. mit den gesamten Lebensbedingungen, die dort herrschen, verbindest.
Mehr zur Anfertigung einer Collage findest du in der **Methoden-Box: Collage** auf Seite 14.
5. Charakterisiere Ebo (s. **Methoden-Box: Charakteristik**, S. 14).
Charakterisiere im Laufe der Handlung alle weiteren wichtigen Personen und trage sie ebenfalls ins „Tagebuch“ ein.



Steckbrief



Steckbrief

Staat: _____

Hauptstadt: _____

Sprache: _____

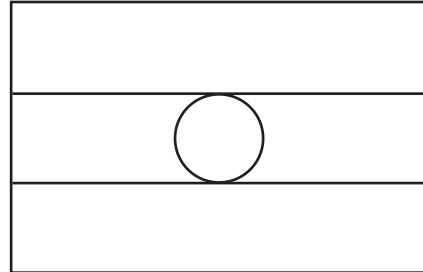
Staatsform: _____

Staatsoberhaupt: _____

Einwohnerzahl: _____

Währung: _____

Wirtschaft: _____



Methoden-Box

Collage

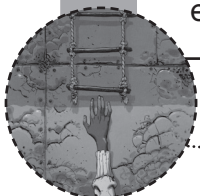
Eine Collage ist ein Bild, das durch das Zusammenfügen unterschiedlicher Elemente (Fotos, Illustrationen, Ausschnitte farbigen Papiers, Texte, Aufkleben von Gegenständen etc.) entstanden ist. Diese Kunstform eignet sich daher insbesondere, um Dinge darzustellen, die komplex sind und nicht nur durch ein Bild, ein Gefühl oder eine Wertung ausgedrückt werden können.

Beispielsweise können sie gleichzeitig Ängste und Hoffnungen, Wünsche und Enttäuschungen darstellen. Berühmte Collagekünstler sind zum Beispiel Pablo Picasso (Kubismus), Hannah Höch (Dadaismus), Max Ernst (Surrealismus) und Robert Rauschenberg (Pop Art).

Methoden-Box

Charakteristik

Bei einer Personenbeschreibung wird vor allem das Äußere einer Person dargestellt (z. B. Alter, Größe, Haarfarbe, Kleidung o. Ä.). Die Charakteristik will den Charakter, das „Innere“ eines Menschen beschreiben, also darstellen, wie jemand denkt und handelt, was für ihn wichtig und unwichtig ist, welche Eigenschaften, welche Gefühle er hat. Selbstverständlich spielt auch die Umgebung einer Person eine große Rolle (Elternhaus, Freunde, Wohnverhältnisse usw.).



Kapitel 5: Jetzt



Die Besatzung des Bootes macht sich Sorgen. Wasser dringt ins Boot, die Flüchtlinge haben bald kein Trinkwasser mehr. Sie haben Angst. Nun kippen sie das Boot um und wollen auf der Unterseite des Bootes weiterfahren. Ebo droht zu ertrinken, wird gerettet. Alle überleben. Doch sie haben weder Essen, noch Wasser, noch Treibstoff. Sie sind deprimiert, fürchten zu sterben.

■ Aufgaben

1. Beschreibe die dramatische Situation auf dem Meer in einem zusammenhängenden Text.
2. Ergänze die Situation – und wenn du möchtest auch die Illustrationen –, in denen das Kentern sowie die Rettung beschrieben wird, mit zusätzlichen Texten (Beschreibungen, lautsprachlichen Äußerungen oder auch Dialogen).



Kapitel 6: Damals

Ebo lebt schon einen Monat in Agadez. Auf dem Markt der Stadt sucht er weiter seinen Bruder Kwame. Ebenfalls sucht Ebo jeden Tag nach Arbeit. Er will arbeiten, wird aber als Arbeitskraft abgelehnt. Ebo lernt Penn kennen. Als Ebo auf einer Hochzeit singt, trifft er seinen Bruder Kwame wieder.

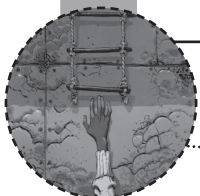
■ Aufgabe

Fasse den Inhalt des 6. Kapitels mit eigenen Worten kurz zusammen.
Zur Anfertigung einer Inhaltsangabe kannst du dich in der **Methoden-Box:**
Inhaltsangabe auf dieser Seite informieren.

Methoden-Box

Inhaltsangabe

1. Schreibe die wichtigsten Informationen (Hauptgedanken) in wenigen Sätzen auf.
2. Schreibe immer in der Gegenwart (Präsens).
3. Vermeide wörtliche Rede.
4. Schreibe sachlich. Verzichte darauf, deine eigene Meinung zu äußern.



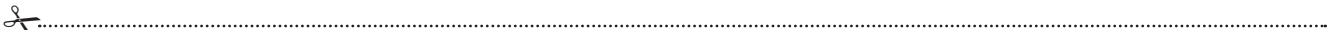
Kapitel 7: Jetzt



Die Besatzung des Fluchtbootes befindet sich in einer schwierigen Situation. Sie wissen nicht, wo sie gerade sind. Als sie plötzlich ein Geräusch hören, entdecken sie im Nebel ein Schiff in der Nähe.

■ Aufgaben

1. Welche Geschichte wird auf dem Fluchtboot erzählt? Warum ist diese Geschichte belastend für die Besatzung?
2. Beschreibe das Schiff (s. S. 48/49 des Buches), das die Bootsbesatzung auf dem Meer entdeckt.



Kapitel 8: Damals

Nachdem sich die beiden Brüder wiedergetroffen haben, bereiten sie sich auf ihre Weiterreise durch die Wüste vor. Bald darauf fahren sie auf einem völlig überfüllten LKW in Richtung Küste. Während der Fahrt stürzt eine Person vom Fahrzeug.

■ Aufgaben

1. Beschreibe die Situation auf dem Lastwagen.
2. Wasser ist knapp während der Lasterfahrt. In diesem Zusammenhang heißt es: „Unser Leben liegt in diesem Fass.“ (ebd., S. 54) Was bedeutet diese Aussage?
3. Wie reagieren die Reisenden darauf, dass eine Person vom Laster gefallen ist?
4. Wie reagiert Ebo auf dieses Ereignis?



Kapitel 9: Jetzt



Als die Schiffsbesatzung das kleine Boot mit Ebo darauf entdeckt, werden die Schiffbrüchigen aufgenommen. Dabei reagieren die Menschen auf dem Schiff unterschiedlich auf die Rettungsaktion. Gegen eine Geldzahlung werden die Flüchtlinge an Bord gelassen.

■ Aufgaben

1. Beschreibe kurz den Rettungsvorgang.
2. Wie reagieren einige Menschen, die sich auf dem großen Schiff befinden? Wie sind ihre Reaktionen zu erklären?
3. Schau dir die Zeichnung auf Seite 62 des Buches genauer an. Welche Wirkung hat sie auf dich? Welche Aussage soll wohl mit ihr vermittelt werden? Wenn du möchtest, kannst du sie mit einem eigenen Text versehen.
4. Erarbeite zu diesem Kapitel eine „szenische Lesung“ und trage sie vor. Informationen hierzu findest du in der **Methoden-Box: Szenische Lesung** auf dieser Seite.

Methoden-Box

Szenische Lesung

Bei der szenischen Lesung wird der Text dem „Publikum“ in Form einer gespielten Lesung vorgestellt.

Dabei ist der Text zunächst zu dialogisieren, das heißt, aus erzählenden Textabschnitten sind möglichst Dialoge zu bilden. Man kann natürlich auch einen Erzähler einbauen und von diesem beschreibende Textpassagen vortragen lassen. Nach Möglichkeit werden die gesprochenen Textpassagen durch eine entsprechende schauspielerische Darstellung ergänzt.



Kapitel 10: Damals



Auf ihrer Weiterreise mitten durch die Wüste werden die Flüchtlinge immer stärker finanziell ausgebeutet. So steigt der Wasserpreis täglich.

Unterwegs wird die Wagenladung auf ein anderes Fahrzeug gebracht. Allerdings passen nun nicht mehr alle Flüchtlinge auf den Wagen. Es kommt zu einem Zwischenfall: Der Fahrer des Wagens mit den Flüchtlingen darauf wird getötet und alle Menschen müssen den Wagen verlassen. Ebo und die anderen Flüchtenden bleiben in der Wüste zurück.

■ Aufgaben

1. Schildere noch einmal mit eigenen Worten die Szene in der Wüste beim Wechseln des Wagens.
2. Stellt in einem Rollenspiel (s. **Methoden-Box: Rollenspiel** auf dieser Seite) diese Szene nach. Versucht, der Handlung einen anderen Verlauf zu geben. Lasst die Szene anders enden.
3. Führt eure Rollenspielszenen in der Klasse vor und besprecht sie.

Methoden-Box

Rollenspiel

Teilt euch in Gruppen mit je 3 – 6 Spielern auf. Besprecht in der Gruppe den Inhalt des Kapitels, die Rollen und vor allem die Gefühle der einzelnen Personen. Probt die Szenen und spielt sie dann der Klasse vor.

Abhängig davon, wie viele Erfahrungen ihr mit Rollenspielen habt, beschäftigt euch noch einmal allgemein mit den Besonderheiten des Rollenspiels, zum Beispiel: Mimik, Gestik, Requisiten, die einzelnen Personen aussprechen lassen, sich zum Publikum drehen ... Die erarbeiteten Kriterien sollten schriftlich auf einem Plakat festgehalten werden und können nach dem Rollenspiel als Grundlage für eine Besprechung dienen.

Alternativ könnte der Lehrer Arbeitskarten für die einzelnen Rollenspiele zur Verfügung stellen (z. B. „Achtet bei diesem Rollenspiel besonders auf ...“).



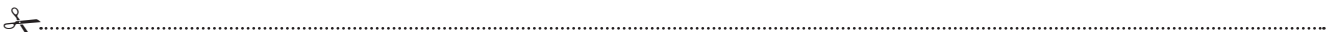
Kapitel 11: Jetzt



Auf dem Schiff erhalten Ebo und seine Begleiter Decken und Wasser. Das Schiff ist völlig überfüllt mit Menschen. Es werden einige Flüchtlinge und die Gründe für ihre Flucht vorgestellt. Von einer erschöpften Frau bekommt Ebo ein Baby in den Arm gedrückt.

■ Aufgaben

1. Beschreibe die Situation auf dem Schiff – vor allem anhand der Zeichnung auf den Seiten 70/71 des Buches.
2. Ergänze die Texte auf den Seiten 70/71 durch passende Erklärungen bzw. Dialoge. Wenn du möchtest, kannst du im Anschluss an die Darstellung dieser Seiten auch noch eigene Illustrationen anfertigen.
3. Welche Gründe nennen die Personen auf Seite 72 des Buches für die Flucht aus ihrer Heimat?
4. Ergänze die „Kurz-Darstellungen“ der sechs Personen auf der Seite 72 durch ergänzende Erzählungen. Dabei wäre es sinnvoll, sich über die Lebensbedingungen von Menschen in den Ländern, aus denen die Flüchtenden kommen, zu informieren.
5. Was soll mit der Formulierung „Ein Meer von Gesichtern – alle blicken nach Europa“ ausgesagt werden?
6. Schildere kurz die Szene, in der Ebo das Baby in den Arm gedrückt wird.



Kapitel 12: Damals

Nachdem das Fahrzeug die Flüchtenden in der Wüste zurückgelassen hat, machen sich die vier zu Fuß auf den Weg. Ihr Wasservorrat ist zu Ende. Unterwegs finden sie einen verlassenen Jeep. Darin befinden sich Tote. Die Flüchtlinge finden im Jeep Trinkflaschen. Kurze Zeit später stirbt Cammo, einer der Flüchtenden. Zu dritt machen sie sich weiter auf den Weg durch die Wüste.

■ Aufgaben

1. Schildere die mühsame Wanderung durch die Wüste.
2. Ergänze die Illustrationen auf der Seite 82 des Buches durch eigene Texte. Dabei kannst du Gedanken oder Erklärungen ebenso einfügen wie Dialoge der Menschen, die durch die Wüste wandern.



Kapitel 13: Jetzt



Während ihrer Weiterreise auf dem Schiff hören sie einen Hubschrauber. Kurze Zeit später nähert sich ein Schiff. Die Menschen laufen alle auf eine Seite des Schiffes. Es schwankt, Menschen fallen ins Wasser; auch Ebo.

■ Aufgabe

Erzähle die in diesem Kapitel dargestellte Szene mit eigenen Worten.



Kapitel 14: Damals

Die Flüchtenden kommen in Tripolis an. Sie arbeiten, um die Weiterfahrt bezahlen zu können. Ebo wird krank. Es werden Regeln fürs Überleben in Tripolis genannt, wie „Trinke nie Wasser aus dem Gully.“ oder „Hüte dich vor der Polizei.“ Sie übernachten in einem Abwasserkanal. Ebos Bruder versucht, Medizin zu besorgen.

■ Aufgaben

1. Beschreibe die Lebensverhältnisse von Ebo und seinen Begleitern in Tripolis.
2. Informiere dich über Tripolis und fertige einen Steckbrief an. Verwende dazu den Mustersteckbrief von Seite 13.



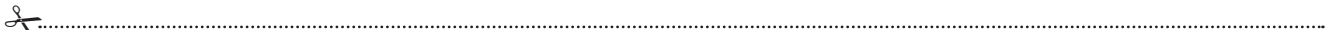
Kapitel 15: Jetzt



Die Menschen treiben im Wasser. Kaum jemand kann schwimmen.
Die Situation ist dramatisch. Eine Frau drückt Ebo ihr Baby in den Arm.
Als ein Hubschrauber kommt, werden Ebo und das Baby gerettet.
Ebos Bruder Kwame ertrinkt.

■ Aufgabe

Erzähle die in diesem Kapitel dargestellte Szene mit eigenen Worten.

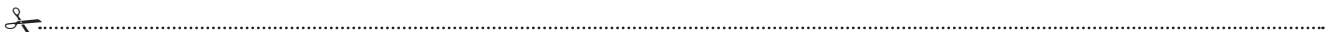


Kapitel 16: Damals

Ebo erkrankt schwer, wird aber wieder gesund. Er und Kwame finden Arbeit.
Immer wieder sprechen sie und ihre Freunde über eine Flucht nach Spanien.
Endlich bekommen sie einen Platz auf einem Boot, das sie nach Europa bringen soll.

■ Aufgabe

Beschreibe die Stimmung von Ebo und seinen Freunden.



Kapitel 17: Jetzt

Während Ebo sich in einem Aufnahmelager in Italien befindet, denkt er oft an seinen ertrunkenen Bruder Kwame. In London erfährt ihre Schwester Sisi über das Fernsehen von dem Schiffsunglück. Wenig später finden sich Ebo und Sisi wieder.

■ Aufgaben

1. Im Aufnahmelager erinnert sich Ebo an die tragischen Momente auf dem Meer.
Schreibe zu jeder Illustration der Seiten 115 bis 118 des Buches einen passenden Text.
2. Beschreibe die Szene in London, als Ebo und Sisi sich wiedertreffen (s. S. 121/122 des Buches).



Weltweite Flucht (1)



Zur Zeit (2019) sind nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe weltweit rund **70 Millionen Menschen** auf der Flucht. Diese Zahl ist so hoch wie noch nie. Vor zehn Jahren war sie nur halb so hoch. Etwa 85 % der Flüchtlinge kommen aus Entwicklungsländern.

Die größte Zahl der Flüchtlinge kommt derzeit aus Syrien, und zwar haben dort etwa 6,3 Millionen Menschen das Land verlassen. Sie fliehen vor Krieg und Hunger, aber auch vor Verfolgung und Angst vor Folter und Tötung. Andere Flüchtlinge kommen aus Afghanistan (etwa 2,6 Millionen), dem Osten Afrikas, dem Südsudan oder dem Jemen.

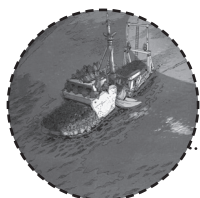
Auch innerhalb eines Landes kommt es dazu, dass Menschen flüchten. So sind ungefähr 40 Millionen Menschen innerhalb ihres Landes auf der Flucht. Sie verlassen zum Beispiel Gebiete, in denen ein Krieg tobt und lassen sich in sicheren Regionen ihres Landes nieder. Die meisten Binnenflüchtlinge, so nennt man Menschen, die sich innerhalb ihres Heimatlandes auf der Flucht befinden, gibt es in Kolumbien mit 7,7 Millionen.

In der Zahl von 70 Millionen Flüchtlingen sind auch etwas mehr als drei Millionen Asylbewerber enthalten. Dies sind Menschen, die ihr Heimatland verlassen haben und in einem anderen Land internationalen Schutz als Flüchtlinge suchen.

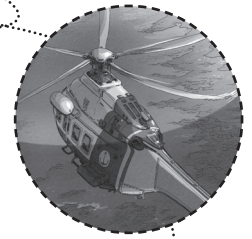
Um das Ausmaß des Flüchtlingsproblems etwas verständlicher zu machen, können ein paar anschauliche Erklärungen helfen:

- Im Durchschnitt flüchtet alle zwei Sekunden jemand auf der Welt.
- Mehr als die Hälfte (ca. 52 %) der Flüchtlinge sind Kinder bzw. Jugendliche; also unter 18 Jahre alt.
- Von allen auf der Erde lebenden Menschen ist einer von 110 Menschen auf der Flucht oder wird vertrieben. Das heißt, jeder 110. Mensch ist ein Flüchtling.

Viele Flüchtlinge fliehen „nur“ in ein Nachbarland, um zum Beispiel das Ende eines Krieges abzuwarten und dann wieder in die Heimat zurückzukehren. Es gibt aber auch sehr viele Flüchtlinge, die sich in anderen Teilen der Erde niederlassen wollen. So wollen viele Menschen nach Europa. Hier versprechen sie sich mehr Sicherheit für das eigene Leben bzw. das ihrer Familie. Und sie hoffen häufig auf ein insgesamt besseres Leben, auf mehr materielle Sicherheit, eine Arbeitsstelle und größere soziale Absicherung. Die weltweit meisten Flüchtlinge werden von der Türkei aufgenommen, nämlich ungefähr 3,5 Millionen Menschen. Auch in Pakistan und Uganda liegt die Zahl mit etwa 1,4 Millionen recht hoch. In Europa liegt Deutschland an der Spitze mit rund einer Millionen Flüchtlingen.

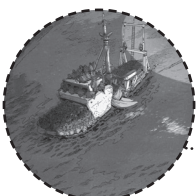
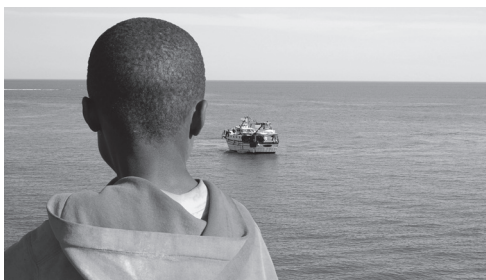


Weltweite Flucht (2)

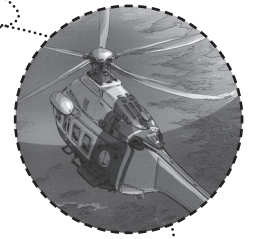


■ Aufgaben

1. Aktuelle Zahlen zu der Entwicklung von Flüchtlingen weltweit werden vom UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, in den „Global Trends“ veröffentlicht.
Informiere dich über die aktuelle Entwicklung der weltweiten Flüchtlingszahlen und stelle sie in einem Schaubild anschaulich dar.
2. Beschäftige dich mit den hier abgedruckten Fotos. Versuche, ihre Aussagen zu ergründen und fertige anschließend einen zusammenhängenden Text (Aufsatz, Erzählung ...) zum Thema „weltweite Flucht“ oder zu einem selbstgewählten Thema im Zusammenhang damit.



Fluchtursachen



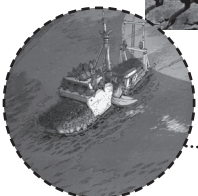
Menschen verlassen aus verschiedenen Gründen ihre Heimat. Von den derzeit (2019) rund 70 Millionen Flüchtlingen fliehen viele aus Krisen- oder Kriegsgebieten, weil sie Angst um ihr Leben und das ihrer Familie haben. Ebenfalls sind schlechte wirtschaftliche Verhältnisse ein Grund dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen: Hunger, Arbeitslosigkeit etc. In einigen Ländern werden Menschen aus bestimmten Gründen verfolgt, zum Beispiel aus religiösen oder politischen Gründen. Diese Menschen gehören einer anderen Religion an, als die meisten in dem Staat oder sie vertreten eine andere politische Meinung als die Herrschenden bzw. die Mehrheit der Bevölkerung. Andere Menschen gehören einer anderen Volksgruppe an und werden deshalb verfolgt oder sogar getötet, wollen einfach nur ein besseres Leben führen und deshalb ihre Heimat verlassen.

■ Aufgabe

Informiere dich intensiv darüber, warum Menschen ihre Heimat verlassen und sich auf die Flucht in ein anderes Land oder in eine andere Region ihres Heimatlandes begeben. Recherchiere hierzu im Internet, in Zeitungen und Zeitschriften, besorge dir Infomaterial von diversen Flüchtlingsorganisationen.

Gehe bei deiner Arbeit besonders auf folgende Flüchtlingsursachen ein:

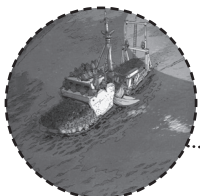
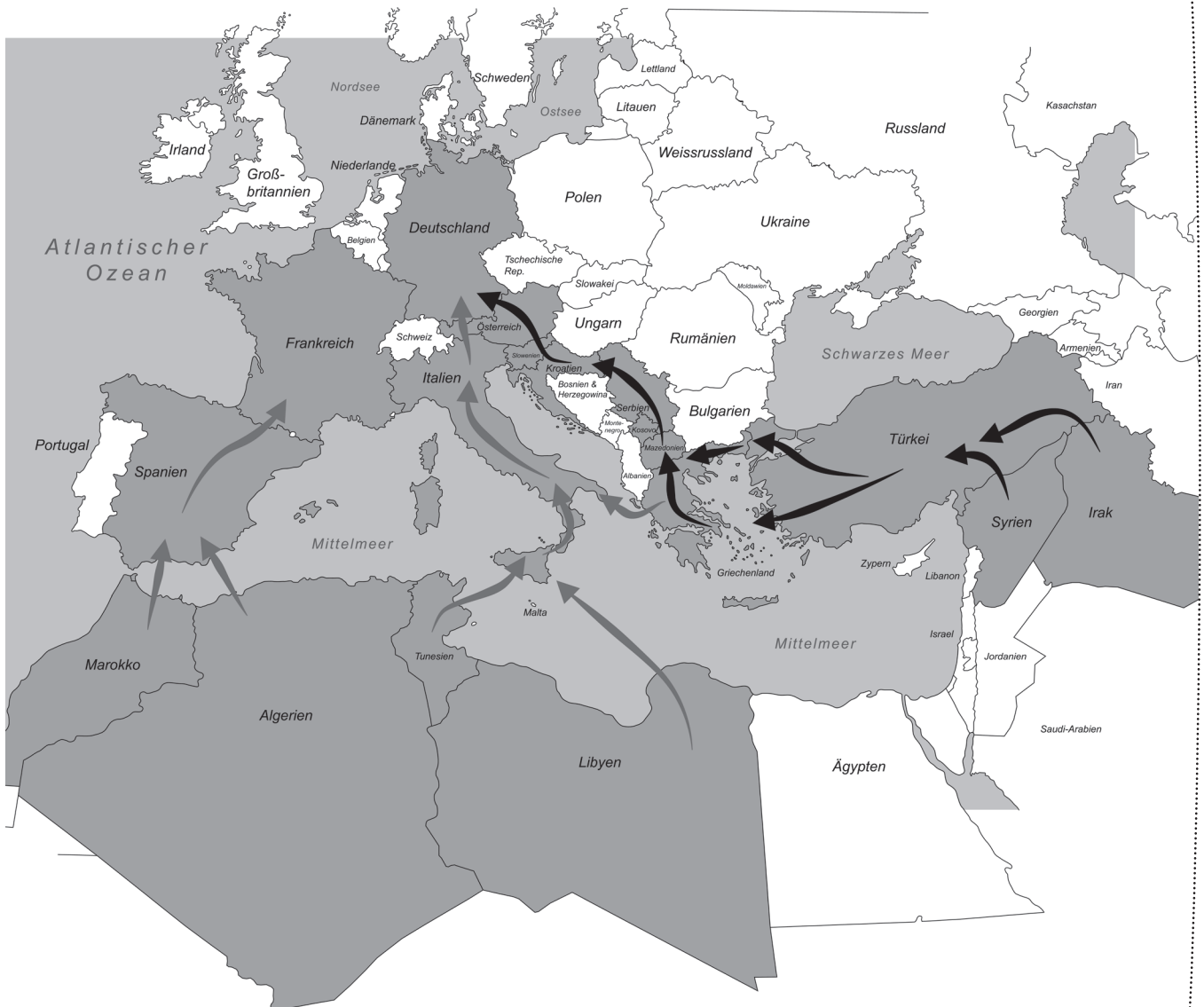
Krieg, Zerstörung und Gewalt / Menschenrechtsverletzungen (u. a. Angst vor Todesstrafe und Folter, Verfolgung aus politischen oder religiösen Gründen) / Klimawandel / Hunger.



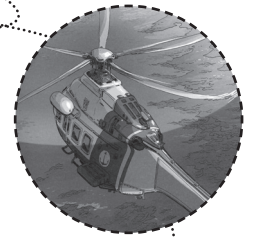
Flüchtlingsrouten (1)



Viele Flüchtlinge wollen nach Europa. Im Laufe der Zeit haben sich bestimmte Flüchtlingsrouten gebildet. Eine der beliebtesten, aber auch gefährlichsten, ist die Flucht über das Mittelmeer. Vor allem aus nordafrikanischen Staaten sowie über die sogenannte östliche Mittelmeerroute flüchten jährlich viele Tausend Menschen nach Europa. Allein im Jahre 2017 nahmen mehr als 178 500 Menschen die Fluchtroute im Mittelmeerraum. Auf ihrer gefährlichen Überfahrt verloren über 3 100 Kinder, Frauen und Männer auf dem Weg nach Italien, Spanien oder Griechenland ihr Leben oder gelten als vermisst. Der größte Teil von ihnen war auf dem Weg von Nordafrika nach Italien. Von den 178 500 Menschen, die im Jahre 2017 im Mittelmeerraum auf der Flucht waren, flohen 119 000 nach Italien. Darunter waren mehr als 15 000 unbegleitete Kinder und Jugendliche. Diese jungen Leute waren also ohne ihre Eltern oder andere Erwachsene (Verwandte, Bekannte ...) aus ihrer Heimat geflüchtet.



Flüchtlingsrouten (2)



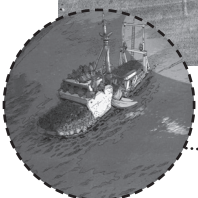
■ Aufgaben

1. Beschreibe die wichtigsten Flüchtlingsrouten nach Europa.
2. Informiere dich über die Gefahren, die eine Flucht grundsätzlich darstellt.
3. Recherchiere über die Fluchtrouten über das Mittelmeer.
Schreibe eine Reportage über deine Erkenntnisse. Informationen zur Anfertigung einer Reportage findest du in der **Methoden-Box: Reportage**.
4. Viele Flüchtlinge werden von sogenannten „Schleppern“ über die Grenze(n) gebracht. Informiere dich hierüber und schreibe einen kurzen Text über deine Erkenntnisse.
5. Wie beurteilst du die Tätigkeiten eines „Schleppers“? Begründe deine Antwort.

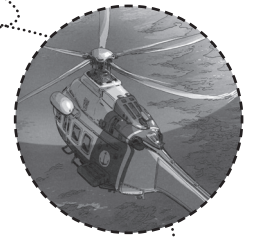
Methoden-Box

Reportage

Mit Reportage wird eine journalistische Textsorte bezeichnet. Ein Reporter zum Beispiel schreibt eine Reportage zu einem bestimmten Thema. Dabei berichtet er nicht nur über ein Ereignis, sondern er kann bei seiner Reportage das Thema auch aus seiner eigenen Sicht ergänzen. Häufig erzählt ein Reporter aus der Perspektive eines Betroffenen, eines Augenzeugen. Der Leser, Zuhörer, Zuschauer soll dadurch stärker das Geschehen mit- oder nacherleben können. Es ist auch möglich, Interviews und Kommentare in die Reportage einzubeziehen. Ebenfalls können Fotos (Fotoreportage) und andere Bild Darstellungen wichtige Elemente sein.



Die sogenannte Flüchtlingskrise in Deutschland (1)



Der Begriff Flüchtlingskrise wird – auf Deutschland bezogen – ab dem Jahre 2015 verwendet.

Damals, im Herbst 2015, kamen immer mehr Flüchtlinge nach Deutschland. Etwa 890 000 Schutzsuchende wurden im Jahre 2015 in Deutschland registriert.



Als im September 2015 viele Menschen, die über die sogenannte Balkanroute geflüchtet waren, in Ungarn festsaßen, verkündete die deutsche Bundeskanzlerin, Angela Merkel, die Aufnahme dieser Menschen. Mit ihrem berühmt gewordenen Satz: „Wir schaffen das!“ versuchte sie, ihre Entscheidung der einheimischen Bevölkerung gegenüber zu rechtfertigen. Es handelte sich damals um eine vor allem humanitäre Entscheidung, denn die Lebensbedingungen für die Menschen, die in Ungarn festsaßen, waren menschenunwürdig. Gleichzeitig wollte die Bundesregierung auch Zeit gewinnen, um eine einheitliche europäische Regelung zur Sicherung der europäischen Außengrenzen zu erzielen.

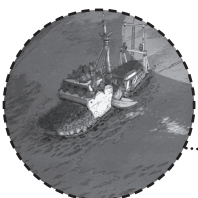


Ebenso wollte man Vereinbarungen mit Ländern treffen, die näher an den Heimatländern der Flüchtlinge liegen; wie zum Beispiel mit der Türkei. Schließlich ging es darum, legale Zugangswege nach Europa zu schaffen. Dadurch sollten auch die Vorgaben der Genfer Flüchtlingskonvention (s. **Info-Box: Genfer Flüchtlingskonvention** S. 30) eingehalten werden.

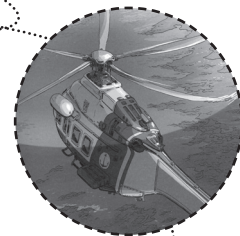
Sicherlich sollte auch erreicht werden, dass Deutschland wieder mehr Kontrolle über den Zustrom von Flüchtlingen bekam.

Insgesamt erwies sich die wohl eher spontane Entscheidung zur Grenzöffnung bzw. Aufnahme der Menschen als problematisch. Zum einen wurde Deutschland und insbesondere auch Angela Merkel zwar für die besondere Menschlichkeit dieser Entscheidung gelobt, zum anderen gab es – vor allem in der Folgezeit – viel Kritik daran, dass dadurch eine unkontrollierte Einreise vieler Menschen ermöglicht wurde.

Nicht zuletzt Parteien wie die AFD mit ihrer äußerst skeptischen Haltung gegenüber dieser Flüchtlingspolitik, schlugen daraus Kapital. Sie schürten Ängste in der Bevölkerung vor vermeintlicher Kriminalität eines Teils der Flüchtlinge sowie massiver Ausbeutung unserer Sozialsysteme durch diese Menschen.



Die sogenannte Flüchtlingskrise in Deutschland (2)



Letztlich brachte ihnen das einen starken Stimmenzuwachs, der sie auch als stärkste Oppositionspartei bei der Bundestagswahl im September 2017 in den Bundestag einziehen ließ.

Vorwerfen muss man der Regierungspolitik und auch den ausführenden Behörden, dass sie ihre Entscheidungen und die möglichen Auswirkungen auf unser Land und ihre Bewohner der Bevölkerung nicht angemessen und nachvollziehbar vermittelt haben. Viele Fragen blieben unbeantwortet, Ängste – ob berechtigt oder nicht – wurden nicht zufriedenstellend ausgeräumt.

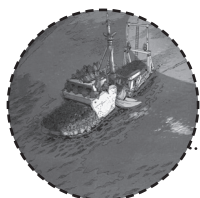


Wichtig zu erwähnen ist noch, dass in der Bundesrepublik ein **Asylrecht** besteht, das ein Grundrecht darstellt. Nach Artikel 16a des Grundgesetzes genießen politisch Verfolgte in der Bundesrepublik Asyl.

Ein besonders positiver Effekt für die bundesdeutsche Gesellschaft war die große Solidarität, die viele Menschen mit den Flüchtlingen zeigten. Eine „Willkommenskultur“ machte sich breit, die das große Engagement, die starke Empathiefähigkeit und der Wille zum Helfen deutlich machte. Das wirkte sich nicht nur positiv für die Hilfsbedürftigen aus, sondern festigte auch den innergesellschaftlichen Zusammenhalt in der Bevölkerung.



Viele Freiwillige in den Städten und Gemeinden kümmerten (und kümmern) sich um die Menschen, die Hilfe benötigten (und benötigen). Sprachkurse wurden von staatlicher Seite, aber auch von privaten Hilfsorganisationen oder privaten Einzelhelfern angeboten, Wohnräume in öffentlichen Gebäuden (Turnhallen ...), aber auch in Privatwohnungen geschaffen. Insgesamt erhielten die Betroffenen eine Vielzahl an Unterstützungen, die ihnen nicht nur ein erstes menschenwürdiges Überleben sicherten, sondern auch die Integration in die bundesdeutsche Gesellschaft und Kultur erleichtern sollten.



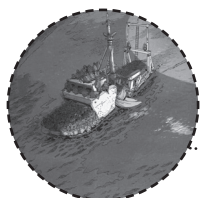
Die sogenannte Flüchtlingskrise in Deutschland (3)



Ein besonderes Problem stellten die sogenannten alleinreisenden unbegleiteten Jugendlichen und hier vor allem junge Männer dar. Ihnen fiel (und fällt) es offensichtlich besonders schwer, sich an die anderen kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland anzupassen. Ausschreitungen wie die in der Silvesternacht von 2015/16 in Köln schürten die diffusen Ängste vieler Menschen vor den Fremden. Näheres hierzu ist in der **INFO-BOX: Silvesternacht 2015/16 in Köln** (s. S. 30) nachzulesen.

Die Wirkung der Übergriffe in dieser Nacht waren fatal für alle Bemühungen, Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren und ihre Anwesenheit in Deutschland zu akzeptieren. Denn es darf nicht vergessen werden, dass die Täter in Köln (und auch in anderen Städten) in der Silvesternacht 2015 sowie in der Folgezeit auch bei anderen Delikten ein sehr schlechtes Bild von Flüchtlingen insgesamt abgegeben haben. Hierdurch wurden viele Menschen in ihren Vorurteilen bestätigt und bestimmte politische Kreise konnten dies für ihre Interessen nutzen.

Die Folge war aber nicht nur ein politischer Erfolg der rechtsgerichteten, die Flüchtlinge eher ablehnenden politischen Kräfte, sondern auch ein teilweise massiver Tabubruch einiger Leute gegenüber den Flüchtlingen. Radikale Kreise nahmen jede Gelegenheit wahr, massiv gegen Flüchtlinge und Ausländer insgesamt vorzugehen. Gerade diese Radikalität macht eine derzeit überall spürbare Spaltung unserer Gesellschaft deutlich.



Die sog. Flüchtlingskrise in Deutschland (4)

Info-Box

Genfer Flüchtlingskonvention

Die Genfer Flüchtlingskonvention aus dem Jahre 1951 ist das wichtigste internationale Dokument für den Flüchtlingsschutz. Insgesamt 148 Staaten haben diese Konvention unterzeichnet. In diesem Dokument wird unter anderem geregelt, wer überhaupt ein Flüchtling ist, welchen rechtlichen Schutz er genießt, welche Hilfe und welche sozialen Rechte sie oder er erhalten sollte. Ebenso werden auch die Pflichten beschrieben, die ein Flüchtling gegenüber dem Gastland erfüllen muss. Von dem Schutz durch die Flüchtlingskonvention sind bestimmte Gruppen, wie zum Beispiel Kriegsverbrecher, vom Flüchtlingsstatus ausgeschlossen. Zuständig für die Einhaltung der Bestimmungen der Flüchtlingskonvention ist der UNHCR (The UN Refugee Agency). Der *Hohe Flüchtlingskommissar* der Vereinten Nationen bzw. *Hochkommissar* der Vereinten Nationen für Flüchtlinge ist ein persönliches Amt der Vereinten Nationen. Er steht an der Spitze des Hochkommissariats, das die Aufgabe hat, Flüchtlinge und Staatenlose zu schützen. Ebenfalls sorgt das Hochkommissariat für humanitäre Hilfe in betroffenen Gebieten.

Info-Box

Silvesternacht 2015 / 16 in Köln

In der Silvesternacht 2015 / 16 wurden am Kölner Hauptbahnhof bzw. auf dem Kölner Domplatz zahlreiche Frauen ausgeraubt und sexuell belästigt. Bei den Tätern handelte es sich fast ausschließlich um Menschen, die sich als Flüchtlinge bzw. Asylbewerber in Deutschland aufhielten. So kommt ein großer Kreis der Tatverdächtigen aus den sogenannten Maghreb-Staaten in Nordafrika. Hierzu gehören Marokko, Tunesien, Algerien.

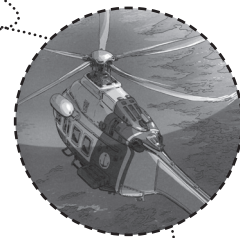
Info-Box

Karussellgespräch

Es werden zwei Stuhlkreise gebildet. Einer der Kreise bilden den Innenkreis, die Schüler setzen sich mit Blickrichtung nach außen. Der Außenkreis sitzt dem Innenkreis genau gegenüber. Die Schüler im Innenkreis übernehmen die Pro-Argumentation, die im Außenkreis die Kontra-Argumentation (oder umgekehrt). Nun wird die zu diskutierende Frage formuliert und möglichst die Dauer einer Diskussionsrunde festgelegt (z. B. eine Minute). Die sich jeweils gegenüber sitzenden Schüler diskutieren die Themenfrage aus ihrer Argumentationsaufgabe (Pro und Kontra) heraus. Beide schreiben die wichtigsten Argumente (ihrer eigenen und die ihrer Gesprächspartner) stichwortartig auf. Nach Ablauf der Diskussionszeit rücken die Schüler des Außenrings um einen Platz im Uhrzeigersinn weiter.

Es beginnt eine neue Diskussionsrunde. Beim nächsten Platzwechsel kann man die Schüler des Außenkreises zwei oder drei Plätze weiterrücken lassen. Es ist sinnvoll, mindestens fünf, sechs oder auch mehr Diskussionsrunden durchführen zu lassen. Nach Beendigung des „Karussells“ werden die notierten Argumente vorgetragen und besprochen.

Die sogenannte Flüchtlingskrise in Deutschland (5)



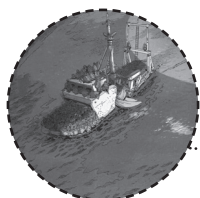
■ Aufgaben

1. Was soll die Abbildung rechts aussagen? Schreibe hierzu einen Text. Dabei ist es dir überlassen, welche Textform (Aufsatz, Erzählung, Gedicht, Songtext ...) du wählst.

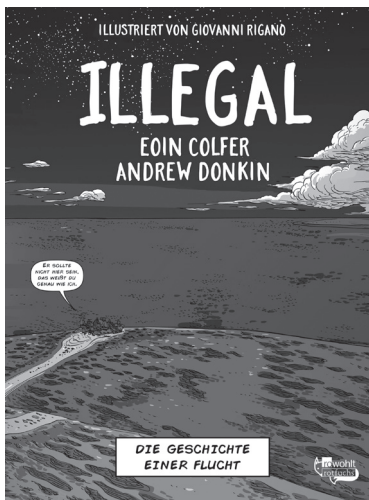
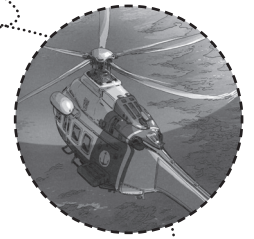
Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Arbeiten in der Klasse vorstellen und besprechen.



2. Welches Ereignis führte dazu, dass die deutsche Bundesregierung im Jahre 2015 vielen Flüchtlingen die Einreise ermöglichte? Recherchiere und beschreibe die Situation ausführlich.
3. Was bedeutet Asylrecht und welche Bestimmungen hierzu gelten in der Bundesrepublik Deutschland? Informiere dich hierüber und stelle deine Erkenntnisse kurz schriftlich dar.
4. Was versteht man unter dem Begriff „Willkommenskultur“ und wie stellte sich diese Form der Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland konkret dar. Informiere dich hierüber genauer. Recherchiere im Internet, in Zeitschriften und Zeitungen und fertige eine anschauliche Präsentation deiner Arbeit.
5. Beschreibe Probleme, die die Aufnahme (einer großen Anzahl) von Flüchtlingen für Deutschland und die Bevölkerung, nach sie zog. Informiere dich genauer über die damalige Situation und fertige eine Reportage. Berücksichtige bei deiner Reportage auch die möglichen Gründe für die Bundesregierung, diese Entscheidung getroffen zu haben. Wie du eine Reportage anfertigen kannst, erfährst du in der **Methoden-Box: Reportage** auf Seite 26.
6. Erläutere das rechts stehende Foto.
7. Diskutiert intensiv das Thema „Flüchtlinge sind in Deutschland willkommen“. Führt die Diskussion in Form eines Karussellgesprächs (s. **Methoden-Box: Karussellgespräch** auf S. 30)

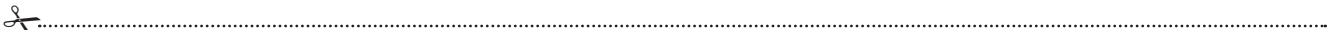


Covergestaltung



■ Aufgabe

Schau dir nach der Lektüre der Graphic Novel noch einmal das Buchcover genau an. Beschreibe, was der Illustrator (und auch die Autoren) zum Ausdruck bringen wollten. Wie haben sie ihre „Botschaft“ vermittelt? Versuche nun, ein eigenes Buchcover zu entwickeln. Dabei kannst du dich völlig von dem Original lösen und deine eigenen Gedanken und Ideen verwirklichen. Wenn du möchtest, kannst du auch mit Fotoelementen arbeiten. Vergleicht und besprecht eure Arbeiten in der Klasse.



Buchkritik

■ Aufgabe

Schreibe nach der Lektüre der Graphic Novel eine Buchkritik. Schreibe auf, was dir besonders gut gefallen hat und begründe dies auch.

Schreibe aber auch auf, was dir nicht so gut gefallen hat. Begründe!

Vergleicht eure Kritiken in der Klasse.



Präsentation des Buches: Szenische Lesung



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Buch zu präsentieren. Eine besonders eindrucksvolle ist die der sogenannten szenischen Lesung.

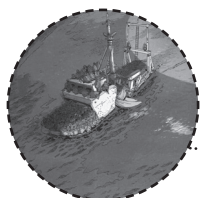
Bei der Graphic Novel „Illegal“ handelt es sich um eine sehr eindrucksvolle Geschichte, die erzählt wird. Daher wäre es besonders wichtig, vor allem auch Emotionen bei den Zuhörern auszulösen. Denkt daher bei der Vorbereitung eurer Lesung daran, dass neben den bloßen Fakten eines solchen Themas wie das einer Flucht aus der Heimat vor allem die Emotionen wichtig sind, die nahegehen und Menschen zum Nachdenken und Handeln bewegen.

■ Aufgabe

Stellt den Inhalt des gesamten Buches in einer szenischen Lesung dar.

(s. hierzu **Methoden-Box: Szenische Lesung** auf S. 17)

Veranschaulicht eure Lesung durch ausgewählte Illustrationen aus dem Buch.



Hörspiel



Entwickelt ein Hörspiel auf der Grundlage des Graphic Novel. Beachtet dabei die Hinweise in der **Methoden-Box: Hörspiel**.

Ihr könnt diese Arbeit auch arbeitsteilig erledigen, indem ihr zum Beispiel mehrere Gruppen (etwa vier bis sechs Schüler/Schülerinnen in einer Gruppe) bildet.

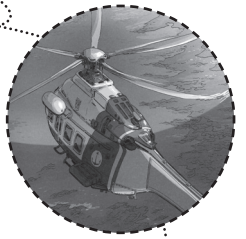
Jede Gruppe übernimmt eine bestimmte Anzahl an Kapiteln, zu denen die Hörspielszenen entwickelt werden. Selbstverständlich kann auch jede Gruppe ein Hörspiel zum gesamten Buch erstellen. Am Ende könnt ihr euch eure Hörspiele gegenseitig vorstellen und sie besprechen.

Eventuell bietet es sich an, eure Hörspiele (oder ein ausgewähltes Hörspiel) der Parallelklasse bzw. den Parallelklassen vorzuführen. Auch mit ihnen könnte sich ein Gespräch über das Thema „Flucht“ anschließen.

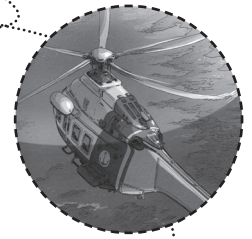
Methoden-Box

Hörspiel

Zunächst müsst ihr überlegen, ob ihr das ganze Buch als Hörspiel umsetzen wollt oder vielleicht nur einzelne, wichtige Szenen. Das gesamte Buch umzuarbeiten ist ein zeitaufwändiges Projekt und sollte gut überlegt werden. Es reicht in keinem Fall aus, den Text einfach vorzulesen und mit ein paar Geräuschen zu untermalen. Dadurch würde dem Zuhörer vieles unklar bleiben. Ihr braucht also einen oder mehrere Scriptautoren, die den Text so umschreiben, dass er als Hörspiel zu verstehen ist. Vor allem die Regieanweisungen müssen in einen Hörtext umgesetzt werden. Ferner werden Techniker gebraucht, die sich zum einen um das „Herstellen“ von Geräuschen und zum anderen um die Aufnahmemöglichkeiten kümmern. Dann müssen sich Sprecher finden, die sich mit dem Text der Scriptautoren vertraut machen und den Text vortragen. Hier ist viel Übung angesagt. Außerdem braucht ihr einen Regisseur, der alles koordiniert.



Kunst-Projekt



■ Aufgabe



Führt ein Kunst-Projekt unter dem Titel „Kein Mensch ist illegal“ durch. Bevor ihr mit eurer Arbeit beginnt, solltet ihr euch zunächst einmal Gedanken über diese Aussage machen:

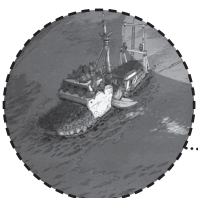
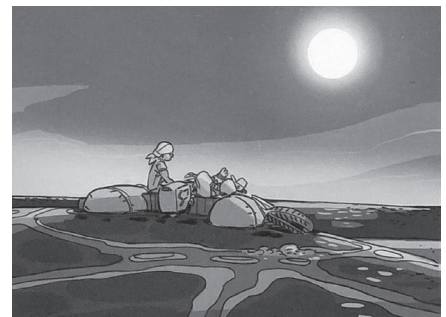
Kein Mensch ist illegal.

Anschließend könnt ihr mit eurer künstlerischen Arbeit beginnen. Wenn ihr möchtet – und dies auch mit eurer Kunstlehrerin/eurem Kunstlehrer abgesprochen habt, – könnt ihr auch einen anderen Titel zum Thema „Flucht“ wählen.

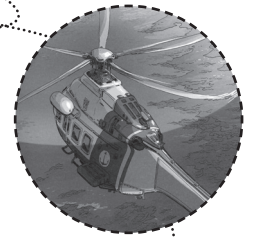
Entwerft eine Graphic Novel. Dabei sollt ihr euch selbstverständlich von der Graphic Novel „Illegal“ inspirieren lassen. Schaut euch das „Skizzenbuch“ am Ende des Buches an. Auch hier könnt ihr euch Anregungen holen.

Stellt eure Arbeiten in der Klasse oder auch in eurer Aula o. Ä. aus.

Wenn ihr eine größere Veranstaltung zum Thema „Flucht“ plant, eignet sich natürlich eine Veröffentlichung eurer Graphic Novels besonders.



Projekttag „Flucht“



Bereitet auf der Grundlage der Graphic Novel eine Schulveranstaltung zum Thema „Flucht“ vor. Dabei sollte sowohl das Buch detailliert dargestellt werden, als auch weitergehende Themenaspekte. Die Formen der Darstellung können dabei sehr vielfältig sein, zum Beispiel: Ausstellung mit Plakaten (biografischen Darstellungen/ Fotosammlungen etc.), szenische Lesung (s. S. 17), eine anschauliche Reportage, eine Powerpoint-Präsentation, Beamerpräsentation, Wandzeitung, (Podiums)-Diskussion mit ortsansässigen Politikern, Flüchtlingen, Flüchtlingshelfern ...

Selbstverständlich könnt ihr eure Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht vorstellen. Interessant wäre es natürlich, wenn ihr Flüchtlinge einladen würdet, die in eurem Ort wohnen und sich bereiterklären würden, aus ihrem Leben, von ihrer Flucht, der Aufnahme in Europa/ in Deutschland, ihren Zukunftsplänen usw. zu erzählen.

Auf jeden Fall solltet ihr die in eurem Ort lebenden Flüchtlinge (und Ausländer insgesamt) zu der Veranstaltung einladen.

Es wäre natürlich schön, wenn ihr eure Veranstaltung zu einem richtigen Begegnungsfest (der Kulturen) gestalten würdet: mit Musik, gemeinsamem Essen und Trinken, Berichte aus den unterschiedlichen Regionen, aus denen die Flüchtlinge stammen, gemeinsamen (Spiel)-Aktionen und vielem mehr.

